

Abend-



Zeitung.

Neun und zwanzigster Jahrgang.

56.

Sonnabend, am 10. Mai 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Eine Hochzeitnacht.

Wie glänzen die Spiegelfenster,  
Wie flimmert der Kerzenstrahl,  
Wie schallen die goldnen Pokale  
Bei dem lustigen Hochzeitsmahl!  
Wie brauset der fröhliche Reigen  
In dem stattlichen Grafenhaus,  
Wie tönen die Flöten und Geigen  
In die helle Mondnacht hinaus!

Dort unten im einsamen Thale  
Wie ruft so traurig und bang  
Aus dem rohrumflochtenen Teiche  
Eintöniger Unkengesang!  
Wie seufzet im grünen Schilfe  
Der weinende Abendwind,  
Als wimmerte ächzend um Hilfe  
Ein armes, ertrinkendes Kind!

Dort oben im festlichen Saale  
Da tönen die Geigen so laut,  
Da schwingt sich im lustigen Reigen  
Die glückliche Grafenbraut.  
Der Bräutigam hält sie umfangen  
Im Rausche seliger Lust,  
Wie glühen die rosigten Wangen,  
Wie klopft ihr die bebende Brust!

Ein nacktes Kind an den Brüsten,  
Zerschlagen den jungen Leib,  
Steht dort im einsamen Thale  
Ein armes, verlorenes Weib.  
Verzweiflung im Angesichte,  
Die Wange gespensterbleich —  
Sie starrt nach dem Kerzenlichte  
In dem rohrumflochtenen Teich!

Es schweigen die Flöten und Geigen  
Und der fröhliche Hochzeitsbraus,  
Die Lichter sind all' erloschen  
In dem stattlichen Grafenhaus;